

## Inhaltsverzeichnis

<b>5</b>	<b>Kooperationen zwischen Jugendhilfe und Schule .....</b>	<b>3</b>
5.1	Einführung .....	3
5.2	Situationsbeschreibung im Landkreis Göppingen (Stand 2007) .....	3
5.3	Bewertung .....	12
5.4	Maßnahmen .....	13



## 5 Kooperationen zwischen Jugendhilfe und Schule

### 5.1 Einführung

Die Bestrebungen zur Intensivierung der Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule sind heute so groß wie nie. Die Kooperation zwischen Jugendhilfe und Schule kann Schulschwierigkeiten im Zusammenhang mit Leistungs- und Verhaltensanforderungen in der Schule, die deutlich sozial bedingt sind und ihre Ursachen zum Beispiel in der Familie oder im Freundeskreis haben, thematisieren. Jugendhilfe soll als Partner für die Schule gesehen werden, um über unterstützende Hilfsangebote problemhaften Entwicklungen entgegen zu steuern.

Dadurch sollen

- Vorurteile beseitigt, Etikettierungen vermieden und damit Berührungspunkte abgebaut werden,
- die Kompetenzen von Lehrern/-innen gestärkt werden, damit sie verhaltensauffälligen Schüler/-innen besser gerecht werden können,
- frühzeitig Kooperationen stattfinden, um gemeinsame Vorgehensweisen abzusprechen,
- pädagogische Ressourcen beider Fachbereiche optimiert und aufeinander abgestimmt werden.

Ziele der Kooperation zwischen Jugendhilfe und Schule

### 5.2 Situationsbeschreibung im Landkreis Göppingen (Stand 2007)

Im Landkreis Göppingen werden Kooperationen mit der Schule in den unterschiedlichen Bereichen der Jugendhilfe meist in Form von Projekten durchgeführt. Kooperationsbereiche sind die Vereinsarbeit, die offene Kinder- und Jugendarbeit und der Allgemeine Soziale Dienst des Kreisjugendamtes, in Verbindung mit dem Bereich der erzieherischen Hilfen. Dieser zuletzt genannte Bereich wird hier nicht berücksichtigt, da er auf einer anderen gesetzlichen Grundlage beruht.

Die Zusammenarbeit zwischen Kinder- und Jugendarbeit, z. B. Vereinen und Schule ist im sportlichen und musischen Bereich vielerorts anzutreffen. Als weitere Beispiele zu nennen sind Kooperationen im Rahmen der Jugendberufshilfe (Berufsorientierung, Berufs- und Lebensplanung, Kommunikationstraining) durch die Einrichtung der Jugendberufshilfe „Future“.

verschiedene Kooperationen

Nachfolgend sind die Einrichtungen der Freien Träger der Jugendhilfe und der Kommunen aufgeführt, die sich an einer Umfrage des Kreisjugendamtes (Mai/Juni 2008) zu den Kooperationsprojekten mit Schulen im Landkreis Göppingen beteiligt haben.

### Zusammenfassung der eingegangenen Fragebögen zu den Kooperationsangeboten zwischen Jugendarbeit/Jugendhilfe und Schule vom 01.01.2007 bis 31.12.2007 im Landkreis Göppingen

Jugendhilfeträger	Mit welcher Schule / in welcher Gemeinde bestanden Kooperationen?	Welche Kooperationsangebote gab es vom 01.01.2007 bis 31.12.2007?	Kooperation besteht seit ... (z.B. 02/2006)
<b>BruderhausDiakonie</b>  Hinweis: Im Planungszeitraum gab es noch mehrere Kooperationen, z.B. mit dem Michelberggymnasium in Geislingen (2006), der Staufeneckschule in Salach (bis 2006) und der Waldeckschule in Jebenhausen (2006)	Haierschule Faurndau	Projekt Diana, Jugendberufshilfe	09/2002
	Silcherschule Eislingen	Brücken bauen, Jugendberufshilfe	09/2005
	Pestalozzischule Geislingen	Teilnahme und z.T. Ausgestaltung von Angeboten in der Projektwoche, SGA	09/2002
	Uhlandsschule Geislingen, Pestalozzischule Geislingen, J.-G.-Fischer Schule Süßen, Pestalozzischule Göppingen, Oberbergschule Deggingen	Individuelle Lernbegleitung (ILB) ein Projekt des Kultusministeriums, Jugendberufshilfe	09/2006
	Lindenschule Geislingen	Berufsorientierung, Bewerbungstraining, etc., Mobile Jugendarbeit	08/2006
	GHWRS Schlierbach	Bewerbungstraining, Berufsorientierung, etc., offene Jugendarbeit	02/2005
	J.-G.-Fischer Schule Süßen	Im Rahmen der offenen Jugendarbeit: Projekt Musical, Jugend trainiert für Olympia Im Rahmen der Jugendberufshilfe: KOMET „Gemeinsam neue Wege gehen“	09/2005 01/2006
	Erich Kästner Gymnasium	Soziales Kompetenztraining für Kl. 5+6	09/2005

Jugendhilfeträger	Mit welcher Schule / in welcher Gemeinde bestanden Kooperationen?	Welche Kooperationsangebote gab es vom 01.01.2007 bis 31.12.2007?	Kooperation besteht seit ... (z.B. 02/2006)
<b>Aktivspielplatz Ursenwang</b>	Grund- und Hauptschule Ursenwang	20. und 21. Juni 07 – Sportunterricht der Klassen 6a und 6 b	Angebote bestehen seit mehrerer Jahren
	Grund- und Hauptschule Ursenwang	24. Juli 07 – Erlebnistag der Klassen 6a und 6b mit Grillen und Spielen	s.o.
	Grundschule Holzheim	16. Mai 07 – 40 Schüler/-innen der beiden Vierer- klassen	
	Schillerschule Eislingen	Klasse 5 – Spiel- und Sporttag mit Grillen	Seit 2008
	Werner-Heisenberg-Gymnasium Göppingen	Klasse 6 – Wandertag mit Grillen und Spielen	2006
<b>Evang. Jugendwerk Bezirk Göppingen</b>	Freihof-Gymnasium Göppingen	Schulungsangebot für Klassenpaten/-innen, Schülermentoren/-innen und Streitschlichter/-innen	4/2007
<b>Gemeinde Böhmenkirch</b>	GHS Böhmenkirch	Hausaufgabenbetreuung	4/2004
	GHS Böhmenkirch	Verlässliche Grundschule	5/2007
	GHS Böhmenkirch	Flexible Nachmittagsbetreuung	5/2007
<b>Haus der Familie Göppingen</b> (In 2007 bestanden keine Kooperationen, doch Kooperationen im Rahmen von Projekten bestanden immer wieder)	Walther-Hensel-Schule Freihof-Gymnasium Schiller-Realschule		
	Walther-Hensel-Schule	Vortags- und Diskussionsabend für Eltern	ca. 7 Jahren

Jugendhilfeträger	Mit welcher Schule / in welcher Gemeinde bestanden Kooperationen?	Welche Kooperationsangebote gab es vom 01.01.2007 bis 31.12.2007?	Kooperation besteht seit ... (z.B. 02/2006)
<b>Haus Lindenstraße</b>	Kombrecht-Engel-Schule Göppingen	Gespräche am Telefon, selten persönlich	
	Gewerbliche Schule Göppingen	telefonischer Kontakt, persönliches Gespräch	
	Grund- und Hauptschule Deggingen	telefonische Gespräche mit Lehrern	
	Grund- und Hauptschule Deggingen	Gespräche mit Lehrern bezüglich Lehrer, Mobbing ...	
	Emil-von-Behring-Schule, BVJ Geislingen	1 Elternabend, telefonische Gespräche	
	IB Bildungszentrum Reha Göpp.	Telefongespräche	
<b>Jugendhaus Bad Boll</b>	Heinrich-Schickhardt-Schule Bad Boll	Mittagstischbetreuung: Für die Schüler der Schule besteht die Möglichkeit, nach einem gemeinsamen Mittagessen in der Schule, die Zeit bis zur Mittagsschule im Jugendhaus zu verbringen.	Schuljahr 04/05
		Schulhofgestaltung: Aufbau einer Kletterwand und Gestaltung der Außenanlagen.	
		Bewirtung beim Schulfest: Organisation einer Spielstraße.	
		Organisation einer Faschingsparty	
<b>Kinder- und Jugendzentrum Ebersbach</b>	Hardtschule Ebersbach	Ganztageschule	09/2005
	Grundschulen in den Teilorten	Projekte + Hausführungen im neuen Kinder- und Jugendzentrum	04/2007
	Hardtschule + Raichbergzentrum (RS + GYM)	Beratungen der Schüler + SMV	09/2005
		Planung zu TOP SE 2008	09/2007

Jugendhilfeträger	Mit welcher Schule / in welcher Gemeinde bestanden Kooperationen?	Welche Kooperationsangebote gab es vom 01.01.2007 bis 31.12.2007?	Kooperation besteht seit ... (z.B. 02/2006)
<b>Kinderheim Berg- haus St. Michael</b>	Lindenschule Geislingen	im Rahmen der Sozialen Gruppenarbeit und vollstationären Unterbringungen	Seit Jahren
	Uhlandschule Geislingen	im Rahmen von Tagesgruppen-Maßnahmen	Seit Jahren
	Pestalozzischule Geislingen	im Rahmen von Tagesgruppen-Maßnahmen und vollstationären Unterbringungen	Seit Jahren
	Gewerbliche Schule Geislingen	im Rahmen von vollstationären Unterbringungen Jugendlicher	Seit Jahren
<b>Mobile Jugend- arbeit Bartenbach e.V.</b>	Meerbachgrundschule Göppingen/Bartenbach	erweiterte Kernzeitenbetreuung Medienprojekt	09/2007
<b>SOS-Kinder- und Jugendhilfen Göp- pingen</b> <b>Träger der Schulso- zialarbeit mit einem differenzierten breitgefächerten Angebot.</b> Darüber hinaus gab es an weiteren Schulen Kooperati- onsangebote:	Albert-Schweitzer-Schule Göppingen Haerschule Göppingen Ursenwangschule Walther-Hensel-Schule Göppingen Hieberschule Uhingen  Kooperationen mit Schulen in Göp- pingen, an denen keine Schulsozial- arbeit vorhanden ist, und an einigen Schulen außerhalb von Göppingen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klassenprojekte, speziell auf die Klasse zugeschnitten, zu Themen wie: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Prima Klima: Ein Konzept zur Verbesserung des Klassenklimas und zur Integration</li> <li>- Gewaltprävention</li> <li>- Klassenrat: Gewaltfrei, demokratisch, lösungsorientiert.</li> <li>- Fair streiten lernen – Die Ausbildung von Konflikt- helfer/-innen an Grundschulen.</li> <li>- Gemeinsam sind wir stark – Soziales Lernen in der Grundschule.</li> <li>- Mädchen und Jungen: Zwei Welten in einer Klasse?</li> </ul> </li> </ul>	Die Kooperationen bestehen in wechselndem Umfang seit 1996

Jugendhilfeträger	Mit welcher Schule / in welcher Gemeinde bestanden Kooperationen?	Welche Kooperationsangebote gab es vom 01.01.2007 bis 31.12.2007?	Kooperation besteht seit ... (z.B. 02/2006)
<b>SOS-Kinder- und Jugendhilfen Göppingen</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klassenübergreifende Projekte: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausbildung von Streitschlichter/-innen.</li> <li>- Ausbildung von Schulbusbegleiter/-innen.</li> </ul> </li> <li>• Angebote für Lehrer/-innen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Pädagogische Tage, Themen wie z.B.: Gewaltprävention, Konfliktkultur, Mobbing, Konfliktmediation, Wohlfühlen in der Schule, soziale Kompetenzförderung, Umgang mit schwierigen SchülerInnen, Grundlagen eines systemischen Ansatzes in Schulen</li> <li>- Lehrer/-innengruppen, z.B. zu sozialpädagogischen Methoden, Fallbesprechungen.</li> <li>- Beratung von Lehrer/-innen</li> </ul> </li> <li>• Themenspezifische Elternabende, z.B. zu „Pubertät“, „Was Kinder brauchen“, „Gewaltprävention“, „Mobbing“, „Konfliktvermittlung“</li> <li>• Beratung von Schüler/-innen und ihren Familien.</li> <li>• Vermittlung in weiterführende Unterstützungsangebote</li> </ul>	
<b>Stadtverwaltung Göppingen</b>	Uhlandschule	Theaterprojekt „Beckmann“ Theater AG	7/2007
<b>Göppinger Jugendheim e. V.</b>	Uhlandgrundschule, Ursenwanggrundschule, Südstadtgrundschule	Schülerpatenschaften für Kinder mit Migrationshintergrund, gefördert durch die Bundesinitiative von „Vielfalt tut gut“.	10/2007

Diese Projekte geben einen Ausschnitt der eingegangenen Kooperationen wieder, da sie auch regelmäßig an den aktuellen Bedarf angepasst werden.

Im Bereich der Kooperation Jugendhilfe – Schule wurde von der Landesregierung das Projekt „Jugendbegleiter“ ins Leben gerufen. Ziel soll sein, die Schulen für außerschulische Institutionen und für engagierte Bürgerinnen und Bürger noch weiter zu öffnen, als dies bisher der Fall war. Hierzu soll **qualifiziertes Ehrenamt** von Vereinen, Verbänden, Kirchen und Eltern in die Ganztagsbetreuung integriert werden.

Programm „Jugendbegleiter“

Mit dem Jugendbegleiter-Programm werden mehrere gesellschaftspolitisch aktuelle Ziele verfolgt, wie z. B.:

- Die gemeinsame Arbeit aller Personen, die für Kinder und Jugendliche Verantwortung tragen, soll gestärkt und das Ehrenamt in den schulischen Lebensraum junger Menschen intensiv einbezogen werden.
- Der Zugang der Schülerinnen und Schüler zur außerschulischen Jugendbildung und Jugendarbeit soll bewusst hergestellt werden.

Die Jugendbegleiter führen eigenständige Bildungs- und Betreuungsangebote in der Ganztagsbetreuung in der Primärstufe und Sekundärstufe I der allgemein bildenden Schulen durch. Sie weisen eine Grundqualifikation für ihre Tätigkeit auf, die in der Regel durch Ausüben eines qualifizierten Ehrenamtes nachgewiesen wird. Der ehrenamtliche Einsatz erfolgt zuverlässig im Rahmen des schulischen Wochenplans. Jugendbegleiter, bzw. die entsendenden Institutionen verpflichten sich, mindestens ein Schulhalbjahr an der Schule tätig zu sein. Die Jugendbegleiter kooperieren mit den Mitgliedern der Schulgemeinschaft, insbesondere den Lehrkräften, und werden von diesen unterstützt. Das Land gewährt einen Zuschuss zur Einrichtung eines "Schulbudgets" beim kommunalen Schulträger, aus dem Kosten des Jugendbegleiter-Programms bestritten werden können.

Eine Aufstockung des Schulbudgets durch kommunale Gelder ist seitens des Landes erwünscht.

### Modellschulen Jugendbegleiter Landkreis Göppingen Stand 2006

<a href="#">Erich-Kästner-Gymnasium Eisingen</a>	Eisingen/Fils
<a href="#">Freihof-Gymnasium Göppingen</a>	Göppingen
<a href="#">Gottfried-von-Spitzenberg-Schule Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule</a>	Kuchen
<a href="#">Haier-Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule Faurndau</a>	Göppingen (Stadtteil Faurndau)
<a href="#">Heinrich-Schickhardt-Schule</a>	Boll
<a href="#">Hieber-Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule Utingen</a>	Utingen
<a href="#">Schiller-Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule Eisingen/Fils</a>	Eisingen/Fils
<a href="#">Silcher-Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule Eisingen/Fils</a>	Eisingen/Fils
<a href="#">Staufer-Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule Wäschenbeuren</a>	Wäschenbeuren
<a href="#">Uhland-Grundschule Göppingen</a>	Göppingen
<a href="#">Uhland-Realschule Göppingen</a>	Göppingen

neue Modellschulen	<p>Ein Start mit neuen Modellschulen ist für 2008 geplant. Als neue Modellschulen wurden im Landkreis Göppingen folgende Schulen aufgenommen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hohenstaufen-Gymnasium Göppingen</li> <li>• Grund- und Hauptschule Schlierbach</li> <li>• Ernst-Weichel-Schule Heiningen</li> <li>• Staufeneckschule Salach</li> <li>• Dr.-Engel-Realschule Eislingen</li> </ul>
Arbeitskreis Jugendarbeit – Schule	<p>Der Arbeitskreis Jugendarbeit – Schule, der sich federführend beim Kreisjugendring Göppingen e.V. gebildet hat, will in Zusammenarbeit mit dem Schulamt und dem Kreisjugendamt interessierte Schulen unterstützen.</p> <p>Das Schulamt seinerseits hat bereits gemeinsam mit dem Sportkreis Göppingen eine Veranstaltung zum Thema „Kooperationsmöglichkeiten“ durchgeführt.</p>
Kooperationsprojekte aus anderen Bereichen der Jugendhilfe	<p>Über die Jugendarbeit hinaus kooperieren in der Zwischenzeit zahlreiche Einrichtungen aus anderen Bereichen der Jugendhilfe mit den Schulen im Landkreis Göppingen. <b>Nachfolgend werden beispielhaft einige Kooperationsprojekte genannt.</b></p>
Kreisjugendamt	<p>Das Kreisjugendamt (KJA) führt im Rahmen der Sucht- und Gewaltprävention und des Kinder- und Jugendschutzes gemeinsam mit den Schulen des Landkreises Göppingen Veranstaltungen durch, auch im Rahmen von Angeboten des Arbeitskreises „Jungenpädagogik“, z. B. „Arbeiten mit Jungen im Unterricht“.</p>
Kooperation Allgemeiner Sozialer Dienst	<p>Im Allgemeinen Sozialen Dienst des Kreisjugendamtes Göppingen wird Schule als ein wichtiger Kooperationspartner gesehen. Aus diesem Grund wurde die Kooperation mit Schulen als Bestandteil des Aufgabengebietes des ASD in die Konzeption des ASD aufgenommen.</p>
Kooperation Kindertagesbetreuung und Schule – „Schulreifes Kind“	<p>Dieses Projekt setzt dort an, wo der Förderbedarf eines Kindes über die Möglichkeiten des neuen Orientierungsplans für Kindergärten hinausgeht. Entwicklungsverzögerungen sollen somit frühzeitig erkannt und durch gezielte Fördermaßnahmen ausgeglichen werden. Dieses Projekt wird auch als Mittel gesehen, um die Bildungschancen von Migrantenkindern deutlich zu verbessern und damit erfolgreiche Integrationsarbeit zu leisten. Die Kindertageseinrichtungen und die Schulen, die sich an dem Modellprojekt im Landkreis Göppingen beteiligen, werden unter Punkt 6.1 aufgeführt.</p>

## Kooperation der Beratungsstellen mit den Schulen – „Schule und Beratung in Süßen (SchuBS)“<sup>1</sup>

Seit September 2006 existiert an den Schulen in Süßen ein zusätzliches Beratungsangebot der Psychologischen Beratungsstelle Geislingen. Gefördert wird es vom Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg.

In festgelegten offenen Sprechstundenzeiten steht die Therapeutische Fachkraft für Schülerinnen und Schüler, für Eltern und für das Lehrpersonal aller Schulen zur Verfügung. Bei diesem Beratungsangebot geht es gezielt um Einzelfallhilfe nach § 28 KJHG, wenn durch die schulischen Angebote allein keine weitere Hilfeleistung oder konstruktive Veränderung mehr möglich ist. Es gibt eine enge Kooperation zwischen Lehrpersonal, Schulleitungen, Schulsozialarbeit und Beratungslehrer/-innen.

Durch dieses Beratungsangebot sollen Menschen ermutigt werden, in familiären aktuell nicht lösbaren Konfliktsituationen Hilfe von außen in Anspruch zu nehmen. Der Weg und die Wartezeit sollen kurz sein.

Die Mitarbeiterin hat regelmäßige Kontakte mit der Schulsozialarbeit, dem Jugendhaus, der Sozialen Gruppenarbeit und den Rektoren der Schulen sowie mit den Vertreter/-innen der Kirchen und der Fraktionen im Gemeinderat Süßen. Der Kontakt zu weiteren Diensten und Personen ist noch im Aufbau und geschieht dann, wenn sich ein Anlass im Beratungskontext anbietet.

Die Besonderheiten des Projektes sind:

- SchuBS ist in den Räumen der Schule angesiedelt aber gehört nicht zum Schulsystem.
- Die Mitarbeiterin gehört zum Team der Psychologischen Beratungsstelle Geislingen, wodurch der kollegiale Austausch in regelmäßigen Fallteams und Supervisionen gewährleistet ist.
- Bei Fällen, die eine längerfristige Begleitung brauchen, finden die Termine in Geislingen statt (in 2007: 20%).
- SchuBS ist erste Anlaufstelle für unterschiedliche Beratungsanlässe; bei Bedarf wird weiter verwiesen.
- Durch die Gemeinwesenorientierung haben die Klient/-innen kurze Wege und keine Fahrtkosten.
- Beim Wechsel von einer zur anderen Schule trifft die Fachkraft Klienten/-innen, Schüler/-innen und Lehrkräfte und bewegt sich ständig zwischen Schulwelt, Familienwelt und sozialem Umfeld hin und her.

Besonderheiten des Projektes

<sup>1</sup> Nachfolgende Inhalte zum Projekt SchuBS wurden einem Bericht der Psychologischen Beratungsstelle Geislingen für den KVJS Baden-Württemberg für 2007 entnommen.

- Der Schlüssel ist ein wichtiges Symbol auch für das Ambiente der Beratung. Die Besprechungszimmer werden von verschiedenen Gruppierungen genutzt und jeweils auf- und abgeschlossen.

weitere Aufgabenfelder

Aufgrund der positiven Erfahrungen im Rahmen von SchuBS seit 2006, z.B. durch die Inanspruchnahme des Beratungsangebotes von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund und einer engen Verbundenheit im sozialen Netzwerk zeigen sich für 2008/2009 weitere Aufgabenfelder. Genannt werden z.B. eine offene Sprechstunde, eine Projektgruppe für Mädchen oder ein Seminarangebot für türkische Eltern.

Individuelle Lernbegleitung

**Kooperation von Einrichtungen der Jugendsozialarbeit mit Schulen – „Individuelle Lernbegleitung für benachteiligte Jugendliche beim Übergang zwischen Schule und Beruf (ILB)“**

Dieses Projekt wird unter Punkt 2.2.2 ‚Situationsbeschreibung zur Jugendberufshilfe im Landkreis Göppingen, dargestellt.

### **5.3 Bewertung**

Effektives Arbeiten

Viele Projekte unterschiedlicher Einrichtungen im Bereich der Berufsorientierung haben gleiche Ziele und gleiche Zielgruppen. Es wird als sinnvoll erachtet, zu überdenken, ob die Entwicklung eines gemeinsamen Konzeptes (Wer macht wann was mit wem und wie?) Kräfte bündelt, eine bessere Abstimmung und damit ein noch effektiveres Arbeiten im Interesse der Zielgruppe der Mädchen und Jungen möglich macht.

Der Erfolg von gemeinsamen Projekten hat gezeigt, dass Jugendarbeit ein großes Potential für Schule darstellen kann und auch offene Jugendtreffs zunehmend in Schulen eingerichtet werden.

Jugendbegleiter

Das Modellprojekt „Jugendbegleiter“ bietet eine große Chance für die Schulen und das Ehrenamt, z. B. aus der Jugendarbeit, sich nach außen zu öffnen und das Ganztagesangebot an den Schulen durch qualifizierte (außerschulische) Bildungsangebote zu ergänzen.

Sensibilisierung

Durch Kooperationen zwischen Schule und Jugendarbeit können auch Jugendliche erreicht werden, welche die Angebote der Jugendarbeit sonst nicht in Anspruch nehmen. Diese Kooperationsangebote wie z. B. erlebnispädagogische Projekte, soziokulturelle Projekte, Sport und weitergehende Vereinsangebote, AG´s u. a. können in der Schule, aber auch im Verein oder Jugendhaus stattfinden.

Allgemein kann davon ausgegangen werden, dass eine Kooperation bezogen auf den Einzelfall zwischen dem Allgemeinen Sozialen Dienst des KJA und den Schulen stattfindet. Kooperation KJA-Schulen

Inwieweit eine strukturelle Kooperation, z. B. die Teilnahme an Lehrerkonferenzen, an pädagogischen Tagen oder an Elternabenden durchgeführt wird, hängt auch von der Bezirksstruktur und damit verbunden von der Anzahl der Schulen ab. Vor allem in ländlichen Bereichen werden flächenmäßig große Bezirke mit mehreren Schulen durch die Sozialpädagogen/-innen betreut.

Es wird deutlich, dass das gemeinsame Verständnis von außerschulischer und schulischer Bildung weiterentwickelt werden sollte, um gemeinsame Ziele zu verfolgen und sich in einer gemeinsamen Erziehungs- und Bildungsaufgabe zu ergänzen.

Die Herausforderung an die Kooperation von Jugendhilfe und Schule besteht darin, die Zusammenarbeit nicht nur zur Optimierung der eigenen Arbeit zu nutzen, sondern einen gemeinsamen Bezugsrahmen herzustellen und den Fokus der Zusammenarbeit auf den Nutzen für die jungen Menschen und deren Anforderungen anzupassen. Herausforderungen

#### **5.4 Maßnahmen**

Folgende Maßnahmen werden empfohlen:

- Die Kooperation zwischen Jugendhilfe und Schule muss auf der strukturellen Ebene gestärkt werden. Grundlagen hierfür sind regelmäßige Kooperationstreffen auf örtlicher Ebene sowie zwischen Schulamt und Kreisjugendamt. Dort soll über eine qualitative und quantitative Analyse der vorhandenen Kooperationsstrukturen sowie der gemeinsamen Formulierung von Zielen, Grenzen und Möglichkeiten von Kooperation aufgezeigt und verlässliche Standards für eine Kooperation zwischen Jugendhilfe und Schule entwickelt werden.
- In diese Kooperationstreffen fließen aktuelle Themen aus dem Arbeitskreis Jugendarbeit und Schule sowie andere Themenstellungen aus der Jugendhilfe, z. B. aus den Hilfen zur Erziehung und den Schulen ein.
- Wenn das Modellprojekt „Jugendbegleiter“ über 2008 hinaus durch das Land gefördert werden sollte, empfiehlt der Landkreis den Kommunen als Schulträger dieses Konzept verstärkt in ihren Schulen umzusetzen.